

Rainer Hoffschildt vom Schwullesbischen Archiv Hannover hatte in Prag Gelegenheiten, im dortigen Zentralen Staatsarchiv Eingangs- und Totenbücher des KZ Mauthausen auf Informationen über Rosa-Winkel-Häftlinge durchzusehen. Als erste Publikation der Welt veröffentlichten die LN die Ergebnisse dieser Untersuchungen.

EIN BERICHT VON RAINER HOFFSCHILDT

Homosexuelle im Konzentrationslager Mauthausen

Das Konzentrationslager Mauthausen bestand etwa ab Oktober 1938 und wurde befreit am 6. Mai 1945. Es verfügte über zahlreiche Außenlager und war eines der berüchtigsten Lager innerhalb des damaligen Großdeutschen Reichs. 1941 wurde das KZ Mauthausen vom Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, in die härteste "Stufe III" eingestuft: *Für schwer belastete, insbesondere auch gleichzeitig kriminell vorbestrafte und asoziale, d. h. kaum noch erziehbare Schutzhäftlinge...*¹ Mindestens 70.000 Menschen verloren hier ihr Leben.

Anlässlich eines Aufenthalts in Prag hatte ich die Gelegenheit, im Zentralen Staatsarchiv ein Eingangsbuch (Bezeichnung von mir) und einige Totenbücher von Mauthausen im Hinblick auf die Kategorie der sogenannten "§ 175"-Häftlinge durchzusehen. Die Ergebnisse stelle ich in einer Übersicht (siehe S. 38) dar (Nr. 01-31, Nr. 36-38 und Nr. 46). Weitere Hinweise, die mir im Schwullesbischen Archiv Hannover bereits vorlagen, füge ich der Übersicht hinzu (Nr. 32-35 u. Nr. 39-45).

Die obengenannten Originalquellen habe ich in großer Zeitnot und Eile durchsehen müssen.

Eine zusätzliche mögliche Fehlerquelle ergab sich dadurch, daß diese zum Teil in schwer lesbarer Handschrift vorlagen und daß mir, sofern sie mit der Schreibmaschine geschrieben waren, oft nur der ebenfalls schwer lesbare Durchschlag vorlag.

Das Eingangsbuch begann mit der Häftlingsnummer 30.000 am 28. Mai 1943 und endete mit dem Verweis auf ein weiteres Buch mit der Häftlingsnummer 113310 am 12. Dezember 1944. Es wurden also die Zugänge von fast einhalb Jahren verzeichnet. Auf Vollständigkeit habe ich das Buch nicht überprüft. Ich hatte den Eindruck, daß es fast vollständig war, wahrscheinlich fehlten aber einige Verzeichnisse, sofern Transporte sofort z. B. in das Außenlager Gusen weitergeführt wurden. Bis in den Oktober 1943 wurde das Buch im wesentlichen handschriftlich geführt, danach überwiegend mit der Schreibmaschine geschrieben und auch mit zusätzlichen Angaben versehen, wie Geburtsort, Beruf und Nationalität.

Insgesamt habe ich nur 31 Hinweise auf "§ 175"-Häftlinge gefunden; vermutlich haben sich aber in anderen Häftlingskategorien, z. B. in der Kategorie "B.V." (Berufsverbrecher, Einstufung i. d. R. durch Kripo oder Gestapo) und in der Kategorie "S.V." (Sicherungsverwahrter, Einstufung i. d. R. durch die Justiz) auch Homosexuelle befunden, was aber aus den spärlichen Angaben nicht mehr zu entnehmen war. Einer dieser Häftlinge (Nr. 25) ist anscheinend nicht in Mauthausen angekommen, da bei ihm vermerkt wurde "nicht überstellt".

Das Eingangsbuch des KZ Mauthausen

Jeder Häftling erhielt eine Nummer (Spalte: KZ-Nr.). Vermutlich ist mir bei der Häftlingsnummer 99809 ein Zahlendreher unterlaufen, die richtige Nummer ist wahrscheinlich 98908. Die Namen sind mir vollständig bekannt. Aus Datenschutzgründen habe ich nur den ersten Buchstaben der Nachnamen vermerkt. Die Namen (und Geburtsorte) der Ausländer werden i. d. R. falsch geschrieben worden sein, da

erforderliche Buchstabenzusätze auf deutschen Schreibmaschinen fehlten.

Zu 27 homosexuellen Häftlingen konnten Berufsangaben gefunden werden. Neun (33 %) kommen aus dem kaufmännischen Bereich (Kaufmann, Buchhalter, Vertreter, Verkäufer), sechs (22 %) sind Landwirte, Landarbeiter und Gärtner und fünf (19 %) kommen aus dem baunahen Handwerk (Maurer, Maler, Tischler, Elektriker). Außerdem war je ein Bauingenieur, Schauspieler, Koch, Masseur, Schneider und Portier (zusammen 26 %) vertreten.

Überraschenderweise waren nicht nur Reichsdeutsche — darunter fielen Deutsche und Österreicher, sie waren mit "DR" oder "RD" gekennzeichnet — mit dem § 175 gebrandmarkt, sondern auch Tschechen und Polen (siehe Tabelle 1).

Über die Behandlung von homosexuellen Polen und Tschechen berichtet Günter Grau.²

Mit Hilfe des Zugangsdatums, das bei vier Häftlingen (Nr. 1-4) aber nur ungefähr ermittelt werden konnte, und den fast vollständigen Geburtsdaten

konnte das Zugangsalter ermittelt werden: Der Jüngste war erst 24, der Älteste schon 66 Jahre alt. Das durchschnittliche Zugangsalter lag mit 43,2

| Tabelle 1 | | Anteil | Verst. | Todesrate |
|-----------|-------------------------|--------|--------|-----------|
| 20 | Reichsdeutsche | 74 % | 12 | 60 % |
| 4 | Polen | 15 % | 1 | 25 % |
| 3 | Tschechen | 11 % | 0 | 0 % |
| 27 | m. Nationalitätsangaben | 100 % | 13 | 48 % |

Jahren erstaunlich hoch.³ Die größte Gruppe bildeten die 40- bis 49-jährigen mit 11 Personen, dann die 50- bis 59-jährigen mit 8 Personen, dann die 30- bis 39-jährigen mit 6 Personen und schließlich die 20- bis 29-jährigen mit 5 Personen. Eine Person war 60 Jahre und älter.

Die in Mauthausen oder in den Nebenlagern Verstorbenen wurden im Eingangsbuch durchgestrichen und mit einem Todesdatum versehen. Es ist zu vermuten, daß diese Angaben nicht mehr vollständig geführt wurden, insbesondere im Falle, daß die Häftlinge in Außenlagern verstarben, sowie während der Endphase des Lagers. Viele Häftlinge verstarben ja auch noch nach der Befreiung des Lagers oder nach Transporten in andere KZ. Es ist also davon auszugehen, daß es sich hier um eine Mindestzahl handelt. Einige den Tod von Häftlingen betreffende Daten waren sehr schlecht lesbar und sind deshalb unsicher; ein Datum (von Nr. 22) erscheint schon deshalb unsicher, weil es mit dem 24.5.45 angegeben wurde, das Lager aber schon am 6.5.45 befreit wurde. Von den 30 Häftlingen, die im Berichtszeitraum nach Mauthausen

kamen, ist bei 13 ein Todesdatum angegeben (43,3 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der im Lager Verstorbenen betrug

rund fünf Monate. Ein homosexueller Häftling starb schon nach 23 Tagen! Das durchschnittliche Todesalter betrug 50,2 Jahre. Es liegt nahe, daß besonders die älteren Häftlinge den Strapazen des Lagerterrors wenig gewachsen waren. Während das durchschnittliche Zugangsalter der Verstorbenen 49,7 Jahre betrug, war das der Überlebenden 38,7 Jahre.

Bei 12 Häftlingen (40 %) wurde vermerkt, daß sie in ein Außenlager verlegt wurden. Eine Anmerkung "Zmt" (Nr. 4) konnte nicht gedeutet werden (siehe Tabelle 2).

Daß Todesfälle aus den Außenlagern gemeldet wurden, ist belegt; die Vollständigkeit der Meldungen wird bezweifelt.

Sonstige Hinweise auf homosexuelle Häftlinge

Im "Zentralen Staatsarchiv Prag" habe ich mehrere Original-Totenbücher aus Mauthausen eingesehen und dabei im "Totenbuch II" auch 3 Häftlinge der Kategorie "§ 175" gefunden (Nr. 36-38). Den Wahrheitsgehalt der Angaben zur Todesursache — "Auf der Flucht erschossen" — bezweifle ich, viel wahrscheinlicher ist schlicht und einfach Mord. In den meisten

Totenbüchern, die ich durchsah, war die Häftlingskategorie aber nicht vermerkt.

Die weiteren Angaben aus Totenbüchern sind nicht von mir. Die Angaben zu Nr. 33 und 34 stammen aus einem Faksimile-Abdruck aus dem Totenbuch des KZ Mauthausen, veröffentlicht in einer Broschüre der Stadt Essen.⁴ Die Angaben erscheinen mir aber etwas unsicher, da die Todeszeiten nicht mit den vermuteten Häftlingsnummern kompatibel sind. Über einen weiteren Verstorbenen (Nr. 39) berichtet Michael Föster.⁵

In seiner Dissertation erwähnt Burkhard Jelloneck⁶ drei Homosexuelle (Nr. 32, 35, 43), die nach Mauthausen kamen, wobei zu Nr. 43 anzumerken ist, daß sich 1944 seine Spur in Mauthausen verliert, die Ziffer "44" in der Spalte "Zugang" daher nicht den Zugangszeitpunkt bedeutet. Über das homosexuelle Verhalten eines weiteren Häftlings (Nr. 42), der in Mauthausen war, berichtet Kurt Krickler.⁷ Hier wird meine oben bereits erwähnte These bestätigt, daß homosexuelle Häftlinge auch in anderen Häftlingskategorien vertreten waren; Michael U. war nämlich als "Sicherungsverwahrter" eingeordnet und nicht als "§ 175er". Daß die oben erwähnten Todesfälle nur eine Mindestzahl darstellen, wird deutlich an Nr. 41;⁸

zwar überlebte er Mauthausen, nicht aber Buchenwald, dort beging er Selbstmord. Bei einem weiteren § 175-Häftling (Nr. 35) kann sogar der Name genannt werden, da über ihn bereits eine hervorragende Veröffentlichung von Elke Fröhlich vorliegt, deren Lektüre jedem anzuraten ist.⁹ Der Name lautete Dr. Leopold Obermeyer, Jude und gelernter Jurist, er leistete den Nazi Widerstand, solange er konnte — doch diskriminiert durch

| Tabelle 2 | | verst. |
|-----------|--|--------|
| 9 | Häftlinge Gusen | 3 |
| 1 | Häftling Leibnitz (Kalksandsteinwerk; 44/45) | 0 |
| 1 | Häftling Linz 3 (H. Göring-Werke; 43-45) | 0 |
| 1 | Häftling Wiener Neustadt (Rax-Werke; 43-45) | 1 |
| 18 | Häftlinge ohne Außenlager-Vermerk | 9 |

das doppelte Stigma fand auch er den Tod durch die Nazis in Mauthausen.

Auch der katholischen Priester Johannes Obernüfemann (Nr. 40), geboren in Wellingholzhausen in der Nähe von Melle, starb in Mauthausen wegen seiner Homosexualität. Sein Name ist bereits veröffentlicht. Der Grund seiner Verhaftung ist mir aber nur deshalb bekannt, weil mir ein Mitglied der Gemeinde berichtete, daß man dort aus Anlaß der Errichtung einer Pietà für die kirchlichen Opfer der NS-Zeit stritt, ob man Obernüfemann überhaupt in diesem Zusammenhang nennen dürfe, da er doch wegen seiner Homosexualität in ein KZ gekommen sei. Es wundert nicht, daß Vertreter der eigentlichen Verursacher der Homosexuellenverfolgung, die großen "christlichen" Kirchen, die ja auch

1 Erlaß vom 2.1.1941

2 Günter Grau: *Homosexualität in der NS-Zeit*, Frankfurt 93, S. 261ff

3 n=31, aber einer (Nr. 25) wurde "nicht überstellt"

4 *Rosa Winkel* — Schauspiel von Martin Sherman, Theater der Stadt Essen, Opernhaus 1980, S. 18

5 Du und ich, Hannover, Nr. 12/80, S. 67

6 Burkhard Jelloneck: *Homosexuelle unterm Hakenkreuz*, Dissertation, Münster 1989, S. 270, 277, 350, 500. Auch als Buch veröffentlicht

7 in *LAMBDA-Nachrichten* Nr. 1/84, S. 27ff

8 Material Stefan Heymann, Buchenwald-Archiv

9 Elke Fröhlich: *Die Herausforderung des Einzelnen*, in: *Bayern in der NS-Zeit VI* (Hrsg. Broszat/Fröhlich), München/Wien 1983, S. 76-114

10 Zu Nr. 44: Rüdiger Lautmann (Hrsg.): *Seminar: Gesellschaft und Homosexualität*. Frankfurt 1977, S. 328; zu Nr. 45: Wolfgang Röll: *Homosexuelle Häftlinge im Konzentrationslager Buchenwald*, Buchenwald o. J. (1991), S. 20

Auswertung des Eingangsbuches des Konzentrationslagers Mauthausen in Österreich auf homosexuelle Häftlinge

| Nr. | KZ-Nr. | Name | Geburtstag und -ort | Beruf | Nat. | Zugang | Alt | Tod | Alt | Bemerkung | |
|-----|--------|-------------|---------------------|-------------|---------------|-----------|----------|-----|----------|--|---|
| 1 | 30107 | Anton Z. | 17.11.00 | | | ca. 06.43 | 42 | | | Zugang wahrscheinlich 6.43 | |
| 2 | 34344 | Alfred L. | 06.11.14 | | | 43 | 28 | | | Zugang von 6.43 bis 5.10.43 | |
| 3 | 34444 | Hans V. | 11.05.13 | | | 43 | 30 | | | Vermerk: (Außenl.) Leibnitz, 6.7.44 | |
| 4 | 35055 | Franz G. | 13.10.01 | | | 43 | 41 | | | Zugang v. 6.43-5.10.43, Vermerk: "Zmt" | |
| 5 | 50930 | Max F. | 25.12.93 | Senftenberg | Handelsvertr. | DR | 03.02.44 | 50 | 26.02.44 | 50 | |
| 6 | 51554 | Jaroslav K. | 07.06.07 | Swintschau | Schauspieler | Tsch | 05.02.44 | 36 | | | Vermerk: (Außenlager) Gusen |
| 7 | 54223 | Josef B. | 19.06.87 | Münchendorf | Koch | DR | 25.02.44 | 56 | 18.09.44 | 57 | |
| 8 | 56678 | Hans M. | 18.07.98 | Saarbrücken | Buchhalter | DR | 11.03.44 | 45 | | | Vermerk: (Außenlager) Gusen |
| 9 | 57747 | Jaroslav E. | 19.02.00 | Prag | Buchhalter | Tsch | 16.03.44 | 44 | | | Vermerk: (Außenlager) Gusen |
| 10 | 61167 | Paul M. | 04.02.15 | H/Mipbach | Landwirt | DR | 01.04.44 | 29 | 12.09.44 | 29 | § 175 gestrichen u. Vermerk: "SV" |
| 11 | 65413 | Karl W. | 12.06.94 | Ollern | Landwirt | DR | 05.05.44 | 49 | | | Vermk.: (Außenl. Göring-Werke) Linz 3 |
| 12 | 65454 | Stefan S. | 01.09.13 | Lodz | Maurer | Pole | 06.05.44 | 30 | | | |
| 13 | 65469 | Waclaw Z. | 22.03.19 | Warschau | Maler | Pole | 06.05.44 | 25 | | | Vermerk: (Außenlager) Gusen |
| 14 | 66299 | Raimund Z. | 06.08.77 | Reichenbach | Masseur | DR | 20.05.44 | 66 | 12.03.44 | 67 | |
| 15 | 69095 | Franz K. | 03.10.09 | Ebenfurth | Schneider | DR | 02.06.44 | 34 | | | |
| 16 | 69381 | Petr K. | ?.?.89 | Liski | Bauer | Pole | 08.06.44 | 55 | 28.02.45 | 56 | Todesdatum unsicher |
| 17 | 76119 | Johann R. | 07.11.87 | Wien | Elektriker | DR | 13.06.44 | 56 | 05.02.45 | 57 | Vermk.: (Außenl. in Wien) Wr. Neustadt |
| 18 | 79150 | Andreas B. | 13.12.19 | Bischofsw. | Tischler | DR | 07.07.44 | 24 | | | |
| 19 | 81432 | Johann M. | 18.09.88 | Greifenburg | Portier | DR | 28.07.44 | 55 | | | |
| 20 | 81902 | Franz G. | 09.10.89 | Langenwang | Maler | DR | 04.08.44 | 54 | 27.01.45 | 55 | Zugang v. Goß-Rosen, Vermerk: Gusen |
| 21 | 90760 | David B. | 18.12.99 | Meran | Gärtner | DR | 19.08.44 | 44 | | | |
| 22 | 91039 | Karl H. | 08.10.94 | Salzburg | Bauingenieur | DR | 24.08.44 | 49 | 24.05.45 | 50 | Todesmonat unsicher |
| 23 | 91397 | August S. | 22.06.95 | Salzburg | H. Arbeiter | DR | 26.08.44 | 49 | 07.02.45 | 49 | Todesmonat unsicher |
| 24 | 91488 | Gerhard S. | 24.06.68 | Brantzweil | Landwirt | DR | 30.08.44 | 58 | | | |
| 25 | 64077 | Jaroslav T. | 13.10.09 | Srojzice | Verkäufer | Tsch | 30.08.44 | 34 | | | Vermerk: "nicht überstellt" |
| 26 | 98154 | Fritz G. | 13.03.12 | Frankfurt | Kaufmann | DR | 16.09.44 | 32 | 18.01.45 | 32 | Zugang aus KZ Dachau |
| 27 | 99809 | Adam S. | 01.06.99 | Bamberg | Angestellter | DR | 16.09.44 | 45 | | | Zugang aus KZ Dachau, Vermerk: Gusen |
| 28 | 99263 | Ulysses T. | 29.01.96 | Jüterbog | Kaufmann | DR | 16.09.44 | 48 | 05.01.45 | 48 | Zugang aus KZ Dachau |
| 29 | 106005 | Julius F. | 19.08.89 | Wien | Buchhalter | DR | 22.09.44 | 55 | 30.11.44 | 55 | Vermerk: (Außenlager) Gusen |
| 30 | 109154 | Stefan F. | 28.12.14 | Winograd | Landarbeiter | Pole | 28.10.44 | 29 | | | Vermerk: (Außenlager) Gusen |
| 31 | 110690 | Rudolf P. | 21.11.97 | Warnsdorf | Kaufmann | DR | 24.11.44 | 47 | 11.01.45 | 47 | Vermerk: Gusen, Zugang a. Sachsenhausen |

Sonstige Hinweise auf homosexuelle Häftlinge im Konzentrationslager Mauthausen

| Nr. | KZ-Nr. | Name | Geburtstag und -ort | Beruf | Nat. | Zugang | Alt | Tod | Alt | Bemerkung | |
|-----|--------|--|---------------------|------------------|----------------|--------|----------|----------|----------|---|-----------------------------------|
| 32 | ? | ? | ca. 94 (Pfalz) | Tagelöhner | DR | | | 07.01.40 | 46 | vorher, ab 6.38 im KZ Dachau | |
| 33 | | Paul W. | 15.11.00 | Wien | DR | | | 11.03.40 | 39 | Totenbuch (TB) | |
| 34 | | Herbert G. | 22.12.10 | | DR | | | 12.03.40 | 29 | Totenbuch (TB) | |
| 35 | | Leopold O. | ca. 92 (Würzburg) | Jurist, Weinhdl. | | 42 | 50 | 22.02.43 | 51 | vorher KZ Dachau und Haft ab 10.34 | |
| 36 | | Josef B. | | | | | | 04.04.43 | | TB II: "Auf d. Flucht erschossen" | |
| 37 | | Heinz L. | | | DR | | | 06.09.43 | | TB II: "Freitod durch Erhängen" | |
| 38 | | Kurt W. | | | DR | | | 17.09.43 | | TB II: "Auf d. Flucht erschossen" | |
| 39 | | Walter D. | ca. 10 | Stettin | | | | 07.12.43 | 33 | Totenbuch (TB) | |
| 40 | | Johannes Q | 16.02.87 | Well.holzhs. | Kath. Priester | DR | | 10.08.44 | 57 | | |
| 41 | | L. A. | | Bibliothekar | | 01.39 | | | | sp. Dachau, Buchenw.; dort Freitod 4.43 | |
| 42 | | Michael U. | 03.07.13 | Köln | Schneider | | | | | 10.4.43 v. Mauthausen nach Auschwitz | |
| 43 | | ? | | Kontorist | | 44 | | | | Röhms Kontaktmann, vorher andere KZs | |
| 44 | | Zugang von 52 Homosexuellen in Mauthausen | | | | | | | 29.09.39 | | Quelle: Lautmann, Seminar, S. 328 |
| 45 | | Zugang von 27 Homosexuellen a. Buchenwald, v. 311 Häftlingen | | | | | 15.04.40 | | | | Quelle: Röhl, Buchenwald, S. 20 |
| 46 | | Zugang von 3 Homosexuellen aus Dachau, von 2100 Häftlingen | | | | | 16.09.44 | | | | Quelle: siehe obige Liste |

den Boden für die Ermordung tausender Homosexueller während der NS-Zeit bereitet hatten, noch in neuester Zeit Probleme mit der Akzeptanz ihrer Opfer hatten. Oberrüfmanns Tod in Mauthausen

wurde nicht verschwiegen, aber seine Homosexualität. Es bleiben also die Überheblichkeit der Heterosexuellen und ihr fehlendes Unrechtsbewußtsein. Daß sehr viel mehr Homosexuelle in Mauthausen

waren, als mir bekannt sind, belegen auch die Zugangszahlen in den Zeilen 44 und 45.¹⁰ Auch die jetzt von mir zusammengetragenen Daten erscheinen mir recht spärlich und sollen nur ein Anreiz sein, die

Homosexuellenforschung in bezug auf Mauthausen zu vertiefen. Für Hinweise, selbst für kleinste, wäre ich sehr dankbar. (Adresse: Schwullesbisches Archiv Hannover; PF 4722, D-30047 Hannover) ▼